

Webwaren-Look

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEBWAREN-LOOK

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR TÜLLINDUSTRIE AG,
MÜNCHWILEN

Heimtextil: Stand 8.0D60C



Nach wie vor werden bei den Gardinen Effektgarne verwendet, aber es sind weniger Noppen als vielmehr Flammen, die einen weniger rustikalen und eher eleganten Eindruck hinterlassen. Die Dessins werden, wenn überhaupt, immer feiner und geometrischer; Streifen überwiegen. Auch die Wirkware sollte wie Webware aussehen. Zusatzfarben werden höchstens noch als kleinste Dessinierungen in den Grau- und Rosetönen verlangt – ansonsten ist Weiss die allesbeherrschende Farbe. Glanz liegt immer noch im Trend, aber er ist dezenter geworden. Oft werden ein mattes und ein glänzendes Garn zusammen verwendet, was

die Intensivität des Glanzes bricht, aber ein raffiniertes Spiel im Licht hervorruft. Vor allem in der Schweiz liegen transparente Gardinen in der Nachfrage ganz vorne. Etwas anders sieht das im übrigen Europa aus, wo sich auch dichtere Ware gut verkaufen lässt. Neben der Gardinenkol-

lektion bietet die Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie eine Dekokollektion aus Trevira CS an. Sie setzt sich aus einem damastartigen Uni-Jacquard und aus überdrucktem Jacquard zusammen. Der Stoff wirkt baumwollartig im Griff und teilweise wie Wolle oder Seide in der Optik.